

unterschlägt und es aber sich gewinnt, sich mit unermüdeter
Zuversicht in den Anblick des Sternbilds des Löwen zu
versetzen, von dem bekanntlich der Sternschnuppenfluß her
der Leoniden ausgeht, nicht nur die Schönheit des
Himmelschauspiels genießen, das sich ihm hoffentlich zeigen
wird, sondern auch ein wenig von der Arbeit ab-
nehmen, die dieses himmlische Feuerwerk dem menschlichen
Blick zu lösen anfängt. Wenn die Witterung eine
Beobachtung irgend gestattet, so sollten die verschiedenen
Eigennarten des Schauspielers möglichst genau aufgezeichnet
werden. Wer sich in dem Genuß nicht viel fördern lassen
will, der kann sich schon dadurch nützlich machen, daß er
einfach die Sternschnuppen zählt, von Zeit zu Zeit einen
Blick auf seine Uhr werfend, damit er angeben kann, wieviel
Meteore in einem bestimmten Zeitraum gefallen sind.
Es wird sich ein weiteres Verdienst erwerben, wenn er von
besonders glänzenden Meteoriten die Zeit nach Minute und
Sekunde aufgezeichnet und ihre Bahn wenigstens einigermaßen
genau angeben kann. Man kann dieses Ziel am besten
erreichen, wenn man neben sich einen Tisch mit
einer Lampe stellt und einen Himmelsglobus bezw. eine
oder mehrere Sternkarten in Bereitschaft hat, welche letztere
nur die großen Sterne im Bilde des Löwen und dessen
Umgebung in der richtigen Gruppierung zu enthalten
brauchen. Der Beobachter muß dann genau aufsehen, an
welcher Stelle des Himmels ein helles Meteor anfängt und
an welchem Sterne es vorübergeht und dann seine Bahn
auf der Sternkarte mit einer Nadel einzeichnen, neben die
er am besten gleich die Zeit niederschreibt, in der das
Meteor niedergefallen ist. Nach gewöhnlichen Verhältnissen
sollte man meinen, daß das Fassen von Meteoriten ein
ziemlich langwierige Beschäftigung sein müßte, wenn aber die
Erscheinung der Leoniden auch nur annähernd in ähnlicher
Bracht eintritt wie im Jahre 1866 in Europa, oder gar

Seidenstoff-Reste

habe ich zu sehr billigen Preisen ausgelegt.

Langgasse 20. **J. Hertz**, Langgasse 20.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden
Anstalt für Stellenvermittlung

Kaufmännische Fortbildungsschule
Die Abtheilung für Stellenvermittlung vermittelt Kaufm.
Stellen für Mitglieder und Principale kostenlos.
(Anschluß an den Verband Deutscher Handlungsgehilfen Leipzig,
den Kaufmännischen Verein „Necor“ Nürnberg.)
Bewerber aus Nichtmitgliedsfamilien gegen eine Einschreibgebühr
von Mk. 2 und bei Engagement eine Vermittlungsgebühr von 6 Mk.
Bewerbungsbogen und Befragungslisten, sowie jede weitere Aus-
kunft stehen zu Diensten bei der Geschäftsstelle: P 357

Georg Hering,
Inhaber der Firma Carl Braun, Michelsberg 13, im Laden.

Wiesbadener Fechtclub.

Die Fechtstunden finden regelmäßig jeden Dienstag
und Freitag, Abends von 8-10 Uhr, in der Turn-
halle der Bergschule, Schülberg 10, statt. P 428
Fechtlehrer: Herr A. Kobbé.
Clublokal: Walhalla.

Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelio“.

Sonntag, den 19. Nov., Abends 8 Uhr be-
ginnend, zur Feier des 12. Stiftungsfestes:

Vokal- und Instrumental-Concert,
Theater-Aufführung u. Ball
im „Römersaal“.

Wir laden hierzu unsere werthen Mitglieder, deren
Angehörige, sowie Freunde der Gesellschaft herzlich ein.
Der Vorstand.

Carl Braun,

Inhaber: Georg Hering,

Kürschnerei und Hutgeschäft,

13. Michelsberg, Wiesbaden, Michelsberg 13,



unterhält
reiches Lager
selbstgefertigter
Hüte,
Fell-Haare,
Fell-Häuten,
Kragen
und Collars,
Fussstiche,
Fellvorlagen
etc.

Eigene Werkstätte im Hause für Neuankfertigung,
Umarbeitung, Reparatur von Fellwaren jeder Gattung.

Alleinige Vertretung und Niederlage der
Münchener Lederfabrik Joh. G. Frey, München.

Cognac, Specialmarke Kaiserblume, hochfein,
gesetzlich geschützt,

von
F. J. Therstappen, München-Gladbach,

empfehlen in Flaschen von Mk. 1.- bis 2.- 15297

Gebr. Dorn, Wörthstrasse.

Salta!

Endlich ein gutes
Brettspiel!

Urtheil: „Ich erblicke
in dem Salta ein
geistreichstes u. fesselndes
Verstandsspiel und bin
überzeugt, dass dasselbe sich im Sturm den Beifall
der ganzen civilisierten Welt erobern wird.“
(gen.) Prof. Dr. H. Schubert, Hamburg.

Preis 3 Mark, feiner 7 Mark.

Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48.

Telefon 303.

Größtes Spiele-Lager Wiesbadens. Versandt.

Medicinal Cognac, Orig. Ungartraubenwein,
N. N. 1.25, 1/2 N. 75 Pfg. mit Glas.
C. F. W. Schwabe, Schwalbacherstr. 49, nahe Michelsberg.

Garantirt reiner Bienenhonig

per Pfund 1 Mk.
H. Zimmermann, Neugasse 15.

Hohe Wasserleitung,

sowie alle Sorten Herbst u. Winter-Schuhwaren empfiehlt
in nur guter Qualität bei größter Auswahl und billigen
Preisen

Willh. Ernst, Neugasse 15. 15109

Zahn-

Atelier. Künstl. Zähne jeder Art. Ganze
Gebisse, schmerzlos. Zahnoperat. Bill. Preise.
Reparaturen sofort. 15290
Albert Wolff, Michelsberg 2, Ecke Kirchgasse.

10,000 Meter.

Von Mittwoch,
den 8. cr.,
bis Samstag,
den 18. cr.,
werden

10,000 Meter
gediegener Damen-Kleiderstoffe,

deren reeller Werth

3.—	2.—	1.50	— .75 Mk.
jetzt für 1.90	1.20	— .85	— .37 Mk.

ausverkauft.

Günstigste Gelegenheit
für
Weihnachts-Einkäufe.

S. Guttmann & Co.

Webergasse 8.

10,000 Meter.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 536. Abend-Ausgabe.

Mittwoch, den 15. November.

47. Jahrgang. 1899.

Man spricht von einem Spiegel, der duldet keinen Rost, und eine Blume giebt es, die nicht ein einziges Blatt, ein Kienod, das nur einmal die Kunst des Meisters kühlt, sich, Spiegel, Blume, Kienod, das ist — der gute Ruf. Beschlein.

(25. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

St. Peters Regensturm.

Eine Erzählung von Solomon Mikschow.

Aus dem Ungarischen überf. von Ludwig Reichert.

Früher hatten die Frauen von Böhazet diese Häuser in Massen nach Böhazet gebracht, wo sie ihnen der Apotheker für ein paar Groschen abkaufte; später aber unterlegte der Magistrat diese Machination mit der Begründung: „In dem Hause müssen wir eine Apotheke bekommen; die Häuser dürfen also nicht entfernt werden.“ Der weitblickende Magistrat kennt seine Pflicht!

In harten Worten berichtigte Georg Wäber, was ihn nach Böhazet gebracht, und daß er den Regensturm seines Vaters, welchen später der alte Jonas mit sich geführt, als Reliquie zu erwerben wünschte. Dann fragte er:

„Wissen Sie mit etwas darüber zu sagen?“

„Ja“, gab Moritz gebedt zur Antwort. „Er war arg enttäuscht, daß es sich um eine solche Kleinigkeit handelte.“

„Ich gebe Ihnen fünfzig Gulden, wenn Sie mir bei der Auffindung des Schirms behilflich sind.“

Erstochen rief Moritz seine Mäule vom Kopf. Fünfzig Gulden für einen alten Regensturm! Was! Dies ist vielleicht der Prinz von Koburg selbst! Mit einem einzigen Blick erkannte er, wie fein und elegant der Herr gekleidet sei.

„Der Regensturm kann gefunden werden“, sprach er aufstehend eifrig, fügte dann aber während hinzu: „Ich glaube wenigstens.“

„Sagen Sie mir Alles, was Sie wissen.“

Der Megger dachte eine Weile nach. Die auf seinen Vater bezüglichen Erinnerungen bildeten einen wirren Anknüpf in seinem Kopf und nur langsam vermochte er denselben zu entwirren.

„Ja, so, der Regensturm! Wo war er denn nur? Wohl oder dreißig Jahre mögen vergangen sein, seitdem mein Vater verschwunden ist, die Einzelheiten sind mir bereits entfallen; doch erinnere ich mich ganz genau, daß wir, nämlich mein jüngerer Bruder und ich, die wir ihn suchen gingen, die erste Spur in Böhazet fanden, von wo wir sie weiter verfolgten. In Böhazet war er noch völlig bei Sinnen geblieben; er verkaufte den Dorfsitten einige Kleinigkeiten, übernachtete im Wirtshaus und kaufte von einem herabgekommenen Gekmann Namens Kallmayer ein altes Pelzstück für zwei Gulden. Er bewies damit sehr viel Verstand, denn wir fanden das Pelzstück in seiner Tasche, als er aus dem Gassengang gezogen wurde, und verkauften es später an einen Antiquitätenhändler für fünfzig Gulden, weil es festgestellt wurde, daß es noch aus der Napoleon-Zeit stammte.“

„Gut, gut, Herr Moritz; aber diese Einzelheiten interessieren mich nicht“, unterbrach unser Held den Erzähler ungeduldig.

„Sie werden schon sehen, daß sie interessant sind.“

„Das mag sein; doch begehren Sie sich nicht auf den Regensturm.“

„O doch! Bitte mir nur aufmerksam zuzuhören. In Böhazet erfuhr ich, daß er nach Mollona gegangen sei, und so ging ich auch dahin. Nach dem, was ich hier vernahm, begann ich bereits zu ahnen, daß bei meinem Allen, der ohnehin immer zur Melancholie neigte, nicht Alles in Ordnung sei. Man erzählte uns nämlich, er habe die Engelkreuzer“ von den Dorfbewohnern für vier Kreuzer das Stück aufgekauft. Später erkannte ich aber, daß meine Vermuthung falsch gewesen.“

„Wie? So war er noch immer nicht verrückt?“

„Nein, denn einige Tage nachher kamen zwei Juden nach Mollona, deren jeder einen ganzen Sad voll Engelkreuzer hatte, die von den Bewohnern von Mollona ihrerseits für drei Kreuzer das Stück aufgekauft wurden, da sie wußten, daß die Engelkreuzer stückweise vier Kreuzer werth seien.“

„So ist es möglich...“

„Nicht nur möglich, sondern ganz gewiß, daß die zwei Betrüger meinen ehrlichen Vater betrogen hatten, die Engelkreuzer aufzukaufen, wodurch er ohne sein Verhoffen ihr Mißthätiger wurde. Summe hin können wir annehmen, daß sein Geist schon ein wenig umnachtet war, sonst hätte er sich nicht darauf misstrauen lassen. Von Mollona ging er durch den Wald von Böhazet nach Dolina hinüber, wo wir nichts Besonderes erfuhren, trotzdem er zwei Tage lang dort verweilt hatte; dagegen haben wir festgestellt, daß ihm im nächsten Dorf, in Strechnitz, die Kinder bereits nachliefen und verpöbelten wie einst den Propheten Elias. Er öffnete seinen Boden — nämlich mein Vater und nicht der Prophet Elias — und bewarf sie mit seinen Handelsartikeln. Nicht in fünfzig Jahren, sondern in Strechnitz den Tag vergraben, da Kallmayer, Messer, Bandrollen und Mantelrollen gleich der himmlischen Maria unter das erschaute Volk regneten.“

„Zum Teufel mit Strechnitz! Kommen Sie endlich zur Sache.“

„Wir sind schon dort. In Kolobynitz, wo die Kirche einen rothen Thurm hat, sah man meinen armen Vater bereits ohne Boden, wie er, in der einen Hand seinen Stiel, in der anderen seinen Regensturm haltend, sich gegen die Hunde wehrte, die man auf ihn losließ. In Kolobynitz hatte er also seinen Regensturm noch.“

Thürnen sollten dem Erzähler die mit Sommerprospen bedeckten Wägen, so tief bewegten ihn diese Erinnerungen. Auch seine Stimme klang unendlich weich, als er fortfuhr:

„Lange suchten und forschten wir in der Umgebung, vermochten aber erst in Lohota etwas zu erfahren. In einer stürmischen Sommernacht pochte er an der Thür des dort am Ende des Dorfes wohnenden Waltheggers; doch als dieser sah, daß es ein Jude sei, jagte er ihn hinaus. Er hatte da weder einen Gut, noch einen Regensturm mehr, bloß seinen großen Knotenstock, mit dem er uns so oft gedroht hatte, als wir noch Kinder waren.“

„Nun fange ich an zu verstehen, weshalb Sie Alles so umständlich erzählen. Sie wollen nachweisen, daß der Sturm auf der Straße zwischen Kolobynitz und Lohota verloren ging.“

„Ganz richtig.“

*) So genannt, weil auf der Reversseite zwei Engel über dem Wappenstein schweben.

„Ich glaub' es Ihnen gerne, Herr Moritz; das ist aber so viel wie nichts. Ihr Vater mag den Regensturm im Walde oder zwischen den Bäumen verloren haben; im besten Falle hat ihn Jemand gefunden und auf seinem Felde der Vogel-schende beigesetzt, damit sie wirksamer sei.“

„Das ist nicht der Fall, denn ich weiß, was weiter geschah.“

„So lassen Sie hören.“

„Ich erzähle es ganz zufällig, denn ich suchte nicht den Regensturm — was war mir an demselben gelegen? — sondern meinen Vater. In den Bergen begegnete ich einem Töpfer, der zu Hause neben seinem Wagen einerschritt und ein sehr geschätzter Mann war. Wie jeden Reisenden, dem ich begegnete, fragte ich auch ihn, ob er auf seinen Wanderungen nicht einen Juden gesehen habe, der so und so beschaffen gewesen.“

„Ja, ich hab' einen solchen gesehen“, erwiderte der andere. „Vor ein paar Wochen sah ich in Glogova einen solchen Juden, der seinen Schirm trotz des strömenden Regens über ein kleines Kind stülpte, welches vor einem Hause saß und schon ganz naß geworden war, worauf er weiter ging.“

„Erregt war der Advokat aufgefahren.“

„Also endlich! Nur weiter, weiter!“

„Weiter weiß ich nichts; was ich aber weiß, ist ganz sicher, denn die Beschreibung des Töpfers paßt ganz genau auf meinen Vater und außerdem liegt Glogova zwischen Lohota und Kolobynitz.“

„Bei Gott! das ist etwas! das ist ein sicherer Anhaltspunkt!“ rief der junge Advokat aus und einnahm seiner Brieftasche eine Note zu fünfzig Gulden. „Nehmen Sie dies für Ihre Freundschaft, und nun Gott beschützen!“

Er stürzte davon wie ein Jagdhund, der die richtige Spur endlich gefunden. „Gott! Ich mach! Er setzte über einige Meilen, um schneller zu seinem Vater zu gelangen. Er hätte gerne Flügel gehabt, um fliegen zu können.“

„Immer weiter schritt er; als er aber für einen Moment stehen blieb, um seine Gedanken zu sammeln, stand mit einem Male wieder Moritz Mäule vor ihm.“

„Ich habe mir erlaubt, Ihnen nachzusehen, da ich Ihnen einen guten Rath geben könnte“, sprach der Advokat ahnungslos.

„Sprechen Sie, bitte.“

„Es sind jetzt so viele Einwohner von Glogova hier auf dem Jahrmarkt versammelt, daß es empfehlenswerth wäre, unter Trommelwirbel anzufragen zu lassen, daß sich ein jeder gegen entsprechende Belohnung melden möge, der über den Regensturm etwas zu berichten weiß. Ich bin überzeugt, daß Sie, als eine Stunde vergeht, schon sichere Daten hätten. In einem so kleinen Dorfe weiß man Alles.“

„Das ist ganz überflüssig“, erwiderte Georg Wäber; „weil ich persönlich nach Glogova gehe. Dessen ungeachtet danke ich Ihnen für Ihre Freundschaft.“

„Ich habe Ihnen zu danken, lieber Herr, denn Sie haben mich für die Kleinigkeit fünfzig belohnt. Ich schäme mich beinahe. Was glauben Sie denn, fünfzig Gulden! Für einen alten Regensturm hätte ich es Ihnen auch belohnt.“

„Aber ich hätte für Ihren Rath gerne auch tausend Gulden gegeben, Herr Moritz!“ erklärte der Advokat lächelnd. „Damit eile er von dannen. Moritz aber blühte ihm finstern nach, so lange er ihn sehen konnte. Er hätte mir auch tausend Gulden gegeben!“ murmelte er kopfschüttelnd und schritt nachdenklich auf seine Ruh zu, die er von dem Ratschuermeister aus Best gekauft hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Haararbeiten,

Veräulen, Schneiden, Färben, einzelne Theile etc. aus prima Haaren werden unter Garantie u. vorzüglicher Arbeit zu billigen Preisen angefertigt. Besonders empfehle ich für ältere Damen Arbeiten aus natürlichen und weißen Haaren; dieselben behalten im Tragen ihre schöne natürliche Farbe, ohne trüb noch grünlich zu werden.

C. Brodthmann, Friseur aus Wien,
3. Schillerplatz 3, 1. Etage, neben Hotel Sappel.

Meine Sprechstunden für Zahnleidende halte ich jetzt

Taunusstrasse 29.

Louis Petri, Dentist

(früher bei Herrn Brano). 14676

Neu eröffnet. Neu eröffnet.

Wein-Restaurant

Eldorado,

45. Taunusstrasse 45.

Ausschank gut gekelterter Weine vom Fass und in Flaschen. Gute Küche. — Diner 1 Mk. und höher.

Inh.: E. Henning.

Molkerei-Süßrahmbutter

Pfd. Mt. 1,15, bei 5 Pfd. billiger.

Frische Landbutter à 95 Pf.

Feinster Blüthenhonig, gar. rein, à 78 Pf.

Schweizerkäse Pfd. 65 Pf., 72 Pf. u. 82 Pf.

Camembert, feinste vollreife Sorte, Pfd. 80 Pf.

Limburger Käse Pfd. 85 Pf., in ganzen Stücken.

Weizenvorzug, feinstes Anheumehl,

Pfd. 15 Pf., bei 5 Pfd. à 14 Pf.

Reisbrot pro Loth 38 Pf.

Reisbrot pro Loth 41 Pf.

Reisbrot pro Loth 44 Pf.

C. F. W. Schwanke, Lebensmittel-Confumgeschäft,

Schwalbacherstraße 49, gegenüber d. Blätterstr.

Telefon 414.

Druckmaschinen aller Art

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, liefert vollständig und zu möglichst billigen Preisen die Buchdruckerei von

Carl Schmegelberger & Cie.

(Inhaber Carl Schmegelberger),

26. Marktstraße 26.

Comptoir im Hofe links, Barriere.

Hühneraugen,

Minuten schmerz- und gefahrlos

J. Mühl, gepr. Heil-

gehülfe, Marlinstr. 9. Allezeitige Anmerkungen. 12345

schmerzhafte Horn-

haut, verwachsene

Nägel entfernt in wenigen

Minuten schmerz- und gefahrlos

J. Mühl, gepr. Heil-

gehülfe, Marlinstr. 9. Allezeitige Anmerkungen. 12345

Prämiert: Stuttgart Ehrenpreis und 2 silberne Medaillen.



Photogr. Atelier

J. B. Schäfer,

Rheinstrasse 21, Wiesbaden, Rheinstrasse 21

(vis-à-vis den Bahnhof, Taunus-Hotel).

Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

NB. Bei vorheriger Anmeldung finden auch Abend-Aufnahmen bei künstlichem Lichte nach meinem patentamt. gezeichnetem System statt.

Vögel

in reicher Auswahl, einheimische, exotische nur gesunde Thiere, zu billigen Preisen.

Vogelfutter

in anerkannt bester Qualität, in erprobten sachgemäßen Mischungen,

sowie Säugern- und Zauberkühen, Grundstücken etc.,

Vogelkäse

und alle sonstigen zur Vogelzucht und -pflege gehörenden Artikel

kauft man billigst am Wege in der

Zamen-Hausung

Joh. Georg Mollath,

Ans. Reich. Heemann.

Marlinstr. 7.

Türkische Pflanzen

Plund 20, 25 u. 30 Pf.

C. F. W. Schwanke, Confumgeschäft,

Schwalbacherstr. 49.

Als schönstes Weihnachts-Geschenk

empfehle meine

Platinobromid-Vergrößerungen

zu nachstehenden billigen Preisen unter Garantie:

Bildgröße 18-24 cm, Cartongröße 29-36 cm, Mk. 8

24-30 " 38-47 " 15

30-40 " 47-57 " 18

40-50 " 60-70 " 24

50-60 " 70-80 " 30

Aufträge zum Feste werden baldigst erbeten.

Neuheit! Neuheit!

Postkarten-Photographien

nach jeder Aufnahme, sowie nach jedem anderen

Bilde in helles (keine 5-Minuten-Arbeit) pro Dutzend

2 Mk. 50 Pf. Lieferung innerhalb

12 Stunden. Versandt nach auswärt. Muster

franco gegen 20-Pf.-Marke.

11683

Heinrich DittWeingutsbesitzer u. Bureau: **Delaspée-Strasse 9** hinter der Marktkirche.
Weinhandlung Sehenswerte Kellereien: Bergschlösschen, Ausrasse 24.

1544

Sonntag, den 19. November 1899,
Abends 7½ Uhr, im Saale der „Loge Plato“
(Friedrichstrasse 27):**I. Kammermusik - Aufführung**

der Herren:

Kgl. Concertmeister F. Nowak,
Kgl. Kammermusiker L. Troll, R. Fischer und
Kgl. Concertmeister O. Brückner,
unter gütiger Mitwirkung der
Kgl. Opernsängerin Frau Gisela Staudigl,
der Herren Kgl. Kammermusiker K. Knotte, Buchheim
und A. Knotte.**Programm:**

1. Quartett für Flöte, Violine, Viola und Violoncell von Mozart.
 2. Streichquartett in A-moll op. 132 von Beethoven.
 3. Lieder, vorgez. von Frau Staudigl.
 4. Streichquintett in Es-dur von A. Dvorák.
- Billetts zu 3 Mk. sind zu haben in den Musikalien-Handlungen der Herren H. Wolff, Wilhelmstrasse, Fr. Schollenberg, Gr. Burgstrasse, und Abends an der Kasse. F 419

Öffentlicher Vortrag**Der Antichrist**Donnerstag, den 16. d. M., 8½ Uhr Abends, im „Hotel Schöndorff“, Schöndorffstraße.
Jedermann ist freundlich eingeladen.
Eintritt frei. G. Thücker.**Wiesbadener Frauen-Verein.**

Der Laden des Frauen-Vereins, Neugasse 9, empfiehlt sein Lager fertiger Wäsche, handgestrickter Strümpfe, Röcke, Mäntel etc. Nicht Verfügbares wird in kürzester Zeit und bei billiger Berechnung angefertigt. Der Laden ist Mittags von 1-2 Uhr geschlossen. F 205

Kohlen-Consum-Verein.

(Gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftsflokal: Luisenstr. 24, P. r.
Vorzügliche und billige Beheizungsstellen für Brennmaterialien jeder Art, als: weisse, schwarze, Braunkohle, Steinkohle, Braunkohle und Bier-Weizen, Getreide, Anilindrohle. Der Vorstand. F 307**Wollwaren und Handarbeiten!**Da der Laden Ellenbogenstraße 11 zu klein ist, so ist der Verkauf bis Ende Dezember nach Marktstraße 14, vis-à-vis dem Rathhaus, und werden sämtliche Wollstoffe und Handarbeiten in beiden Läden zu bekannt billigen Preisen abgegeben. Tagesweisen und Arbeitsweisen (über 600 Stück), in einfach und doppelt gestrichelt, nur 1,15 Mk. in reiner Schafwolle, sowie handgeknüpft 4, 5 u. 6 Mk. in reiner Seidenwolle 7 u. 9 Mk. Grobher Unterjacken und Hosen von 90 Pf. an bis zu den reinn. wollenen. Billige Wollstoffe in harter Wolle 1,35 Mk. in fein bühler, gestrichelt handgeknüpft 4 und 6 Pf. Damen-Beizefleider von 90 Pf. an bis zu den feinsten handgeknüpften. Strümpfe und Socken (große Auswahl) von 30 Pf. an, in handgeknüpft 90 Pf. Prima Strümpfe, wuschig gut, 10 Paar 88 Pf. in extra Seidenwolle 10 Paar 68 Pf. Weber- und Normalhosen von 90 Pf. an. Kinder-Unterzeug zu jedem Preise. Tücher, Gespen und Schawls billig. Gütliche Handarbeiten, fertig und angefangen, schon für einige Schillinge. 14817
Ellenbogenstraße 11 und Marktstraße 14.**Geschlachtete, Mastgefleugel**Liefert Alles franco, täglich frisch geschlachtete, trocken gerupfte, sauber emvierte, jung und pfeifert, 1 Paar oder Trippchen mit 1 Gans 4.75, 4-6 fette Gänse oder Enten 3.50, 4-6 Hasen, Brat- oder Suppenhühner 4.90, 1 Stück 10 Pfund schwerer Ferkel (Hase) 5.25, 10 Pfund-Gold naturreine Rahm-Butter 6.50, 10 Pfund naturreine Butterbutter 4.50, halb Butter, halb Honig beides 5.50, 10 Pfund Tafelbutter, Reinetten oder Strohner, 2. (H.-No. F 1774a) F 7
Solom. Andermann, Burgstr. 72 vis. Bröckel.**Frische Nordseekrabben**

heute eingetroffen.

Wiesbadener Fischconsum
Wellstr. 24. Wilh. Fricke. Telefon 509.**Feinster medic. Leberthran**

von bester Farbe, angenehm im Geschmack, v. Mätsch von 20 Pf. an, sowie viele aussergewöhnliche 15073

Drogerie H. Kneipp,
Goldgasse 9, Telefon 452.**Württembergischer Hof,**
Mittwoch: **Wiesbadener Hof.**
Gg. Stockhardt.**Meine gebrannten Kaffee's**per Pfd. 80 Pf. u. Wk. 1.— (rein u. kräftig),
feinen Hauskaffee per Pfd. Wk. 1.20 u. Wk. 1.40,
f. feinen Herrschaftskaffee per Pfd. Wk. 1.60, 1.80 u. Wk. 2.—
empfiehlt in vorzüglicher Qualität reichlich und naturlich gebrannt. 14915**J. C. Keiper,**

Kirchgasse 52.

Kirchgasse 52.

Wiesbadener Dampf-Waschanstalt,Fabrik im Weilburger Thal,
zu Dotzheim b. Wiesbaden.

Telephon 771.

Uebnahme der Reinigung sämtlicher Wäsche von Hotels, Badhäusern, Restaurationen und Haushaltungen

in unübertroffener Ausführung zu billigen Preisen. Grösste Schonung der Wäsche. — Ausschliessliche Verwendung besten Quellwassers und prima Seife. Ausgedehnte Rasenbleiche. — Prompte, kostenfreie Abholung und Zustellung durch eigene Fuhrwerke. Beste Referenzen.

Einsicht der Anstalt stets gerne gestattet.

Man verlange Preise.

Bitte Firma und Telephonruf genau zu beachten.

Rentnern und Rentnerinnen,

welchen bei dem niedrigen Stande des Einkommens daran gelegen ist, ihr Einkommen ganz bedeutend zu vermindern, empfiehlt ich den Abschluss einer sofort beginnenden, lebenslänglichen Rente bei der

„Germania“ Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.Gründungs-Jahr 1857. Unter Staatsaufsicht.
Versicherungskapital Ende 1898 Mk. 580,380,363
und Wk. 2,770,440 Jahresrente.
Vermögen Ende 1898 224,650,530
Auf je 100 Einzahlung gewährt die Gesellschaft eine jährliche Rente auf Lebenszeit, beispielsweise im Eintrittsalter:
60 63 65 67 70 75
9.11 % 10.05 % 10.85 % 11.82 % 13.30 % 15 %
des Einlage-Capitals.
Auszahlung sofort. — Keine Policegebühr. — Nähere Auskunft durch 4230**W. Hammer, Hauptagent, Wiesbaden, Kellerstraße 1.****Wohlfahrts-Loose!!!**
à 3.50 Pf., Hauptgewinn 100,000 Mk. in Saar,
Ziehung 25. November, empfiehlt u. verkauft 14512
Hauptcollecte J. Staven, Kirchgasse 60.**Fritz Strensch,**
Kirchgasse 33, gegenüber dem Storch.
Empfehle meine selbstverfertigten Handmade, eleganter Schnitt, saubere Arbeit, verarbeitete Leder. Garantie für jedes Paar. Versandt nach Wien. Grösste Handmade-Wäscherei und Häckerei. 12316**Kartoffeln-Abichlag!**
Magen davon per Pf. 22 Pf., geide englische 20 Pf., Wachsen 35 u. 60 Pf., Thüringer Reut-Kartoffeln 30 Pf., Brandenburger Taber 30 Pf., 15402
F. Müller, Kerkstraße 25.**Tauben- u. Hühnerwinter,**
ohne Unterschied der Sorten:
100 Pfund 2. —, 25 Pfund 2. —,
10 Pfund 35 Pf.,
empfiehlt in nur prima Waare 14816**Carl Ziss, Grabenstraße 30.****Seifenpulver,**eignes Fabrikat,
per Pfd. 15 Pf., lose ausgewogen, in Qualität, billiger und bequemer wie in Packeten.**P. & D. Seligmann,**
Kirchgasse 38, vis-à-vis dem „Nonnenhof“.**Als feinste Vorlage**
und zum Geschenk sich ganz besonders eignend, empf. prima gegebte, ca. 120-30 cm groß, schneeweisse, dunkele und silbergraue, wollige**Heidschnuckenfelle,**
pr. St. zu 4 bis 7 Mk. gen. Nachz. Nichtconveniente nehmen franco zurück.**H. Henke, Bödingen, Ränderburger Heide.****Patente**
Gebrauchs-Muster-Schutz,
Waarenzeichen etc.,
erwirkt 15147
Civ.-Ingen.,
Ernst Franke, Goldgasse 2a, 1. St.Kohlenkasten,
Ofenschirme,
Ofenvorsetzer,
Feuerveräte,
Verdampfschalen
in reichster Auswahl
empfiehlt 15463**Conrad Krell,**Tannusstrasse 13,
Special-Magazin für complete Küchen.**Petroleum-
Zimmer-Heizöfen,**transportabel, ohne Rohr, vollständig
geruch- und gefahrlos. 15464
Garantie für höchste Heizkraft
bei 3-Pf.-Petrol-Verbrauch p. Stunde.
Auf Wunsch zur Probe.**Conrad Krell,**
Tannusstrasse 13. — Telephon 510.
Spec.-Magazin für compl. Küchen.**Königl. Theater, Abonnement C.**Umstände halber ist ein Orchester-Sessel für einige
Monate abzugeben. Näh. Pension Herrn, Tannusstrasse 55.

Reichshallen-

Theater.
Direction: H. Söller.
Neues Programm.

U. A.: die Wunder aus dem Drahtseil.
The three Butterflies, Musikal. Burlesque-Act.
Fred u. Kurt, Phänomenaler Fass-Balance-Act.
Phönix Trio, und das übrige grossartige Programm.
Näheres Strassen-Plakate.

Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club.



Donnerstag Abend präcis 9 Uhr
im Clublokale, oberer Saal des „Gambinus“,
Marktplatz.

Vortrag des Herrn Heinrich Freund
mit Lichtbildern:
„Eine Alpen-Wanderung durch's Pinzgau und
Bereitsgedener Länder zum Königssee und
Salzburg.“ F 373

Die Familien der Mitglieder sind willkommen.

Esset Gelee — Sparet die Butter!

I. Wiesbadener Gelee-Fabrik
Manergasse 17. C. Weiner, Manergasse 17.

30 Sorten Gelees u. Marmeladen,
los ausgegossen von 22 Pf. an,
bis zu den feinsten, nach Conditoren-Art ein-
gekochten Qualitäten, ferner in
Elmern, Töpfen von 1 Mk. 50 Pf. und höher.

Obst- und Gemüse-Conserven.
Bestellungen frei in's Haus.
Bitte beachten Sie meine Schaufenster.

Natur-Butter!

liefert franco mit Garantie bester Art, täglich frische, garantiert
naturreine Schrägen-Butter, in 10-Pfund- und 5-Pfund-Beuteln, natur-
reine Dienenbohnen, hell, hart, in 10-Pfund-Beuteln, halb Butter,
halb Honig beides mit 5.50, Glanzfedern, gelblich, u. ungeschliffene,
zu billigen Preisen. (Mutter gratis.) (W.-No. F 7574) F 7
Salom. Andermann, Buzag No. 54, via Breslau.

Schmuckfedern- und Spitzen-Wäscherei und Färberei M. Dienstaach,

Langgasse 18.20.
Spec.: Wolken, Fäden, Krausen von Fäden, Touren, Boas.
Bearbeiten direct roher Naturfedern. Umgebende, reelle Bedienung.
Gründungsgründung: 1881 am bürgerl. Plage. 1917
Kochminen No. 8 Pf., Borsdorfer Kessel, Koch- u.
Chäpset zu haben Schwalbendamm 39, Hb. 15447
Ein in Mitte der Stadt gelegenes Victualien-Geschäft
ist Verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen sofort oder
1. Januar abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15446
Zwei sehr, reiche, Berlin, 1 pol. runder Ausguss, 1 ar.
Schüssel, sehr, reiche, Kanne, 1 großer Tisch, Blumen-
schiff, gr. Lampe, 60-Gonol, gute Nähmaschine, Näh. zu ver-
kaufen Dörmelstraße 1, Part. r. 15432
Zwei elegante Kuch.-Betten mit hohen Kuschel-
auflagen zu verkaufen Dörmelstraße 3, Part. r. 15475
Mehrere Juragichte

Koffer

werden sehr billig abgegeben **Schillerplatz 1.** 15472
Ein gut erhaltenes Kuch.-Bett zu kaufen gesucht. Offerten
unter N. N. 531 im Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein gebrauchter verstellbarer **Victoria-Wagen**
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter N. N. 534
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gegen sofortige u. gute Bezahlung
kaufe ich hier und auswärts
alle Arten Möbel, Betten, Schmuckgegenstände,
ganze Wohnungs-Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente, Uniformen u. dgl.
Nebnahme v. Verleierungen bei billiger Berechnung.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12,
Auctionator. 15148

50- und ca. 100,000 Mk.
werden auf 2 prima hiesige Häuser zur 1. Hypothek per gleich
oder für später an leihen gesucht. Off. erbeten unter N. N. 530
postlagernd Taunusstraße hier.

Suche ein polierendes feines billiges Material zur Errichtung
einer Beinhube. Offerten unter J. N. 100 postlagernd.

Sedanstraße 1, 1 r., schön möbl. gr. Zimmer zu verm. 7139
Ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Bleichstr. 15a, 2. 6978

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie für einen
kleinen Haushalt gesucht **Reichstraße 46, 1. Etage.**

Gr. wünscht Log. & Verw., pers. Beschäft.,
etw. Schweiz.; übern. auch Ausbeß.
Näh. Frau Lang, Cranienstraße 19, Hb. 1.

Eine Dame verlor Dienstag ab. 4 1/2-5 Uhr
am Dörmel-Platz einen Koffer mit 8
grünen ledernen Portemonnaies mit Silber montiert.
Näh. ungefähr 15 Mk. Seine Photographien, Schlüssel und ein
Gepäckstück. Geld D. Anna, Paris. Der redliche Finder wird
erbeten. Dörmel gegen 10 Mk. Belohnung abgegeben **Gilbstraße-
straße 8, 2. Et.**

Trauer-Costumes

in allen Größen stets vorrätig. 7668
50. Langgasse 50. Meyer-Schirg,
Ecke Kranzplatz. Special-Geschäft für Damen- und
Kinder-Confection.

Für die vielen Beweise herzlicher
Theilnahme bei dem Hinscheiden
meines lieben Mannes sage ich
meinen innigsten Dank.

Sophie Sedlmayr.

15443

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todes-
fällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte
Anzeige machen, sofern Ermahnung derselben unter vorstehender
Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen
Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herrn Major Friedrich Endart d. Weis-
dorf, Dresden. Herrn Oberförster von und zur Mühlen, Rem-
bowitz. Herrn Pfarrer Johannes Seiler, Oppershausen. — Eine
Tochter: Herrn Rentmeister Nüßchen, Nieder-Lobendow. Herrn
Dauptmann Schuer, Bielefeld.
Berthold, Fräulein Elisabeth Zell mit Herrn Gerichts-Richter Adolf
Kraus, Oberwalde-Berlin. Fräulein Hedwig Freyherin mit Herrn
Balth. Richard Doerr, Remscheid-Landenberg, D.S. Fräulein
Frieda von Goerke mit Herrn Regierungs-Rath von Wilms,
Gr.-Zeuthen-Berlin. Fräulein Gertrud Bräuer mit Herrn
Lehrer Dr. Paul Dand, Halberstadt-Berlin. Fräulein
Jenny Heide mit Herrn Gerichts-Richter Dr. jur. Quast,
Helmstedt-Berlin.

Verheiratet. Herr Hauptmann Adams mit Fräulein Bertha Adams,
Hansel a. Rh. Herr Hauptmann Karl von Jena mit Fräulein
Hedwig von Jena, Berlin. Herr Rittmeister Ewald Freiberger
d. Rade-Kordhoff mit Fräulein Hilma von Sprengel, Berlin.
Herr Landrath Heinrich von Topp mit Fräulein Hildegard von
der Planck, Berlin.

Gestorben. Herr Capitän zur See Max Jodel, Spremberg. Herr
Och. Sanitätsrath Kreisphysikus a. D. Dr. med. Augustin
Brundis, Vinnich. Herr Oberleutnant Hans Orlener, Weh.
Herr Prof. Karl Dörmann, Hannover. Herr Oberleutnant a. D.
Lorenz Ratz, München. Herr Baumeister Emma Schickel, Weh.
Leipzig. Herr Dr. med. Joh. Weiden, Weh. Herr Lehrer
Franz Biehn, Köln. Herr Professor Dr. phil. August Ried,
Berlin. — Frau Hauptmann Ida d. Weig, geb. Danielowitsch,
Bromberg.

Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf



L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden.

Danksagung.

Für die so vielen Beweise der Theilnahme während des Krankseins, bei dem Hinscheiden und der Beerdigung
meines lieben Gatten, unseres Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers,

Adolf Horn, Mehgermeister,

insbesondere für die überaus zahlreichen Blumenpenden, für die zahlreiche Theilnahme der Mehger-Zunft,
sowie für die trostreiche Sendung des Herrn Pfarrer Friedrich sagen wir hiermit unsern herzlichsten auf-
richtigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 14. November 1899.

Für die uns in so reichem Maße bewiesene Theilnahme beim
Hinscheiden unserer lieben guten Mutter und Schwester sagen wir hiermit
aufrichtigen innigen Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Robert Basler.

47. Jahrgang. 1899.

* „Los von Rom!“ Eine Streitschrift nach Crefeld. Von Horrer Geringling in Krefeld. (Stüben, J. F. Hermann.) Preis 60 Pf. Diese Geringling'sche und seine Schüler verfaßte und unterzeichnete worden ist, gibt hier ein dachsteinartiges Bild von den Eindrücken und Eindrängungen, die er in Dilettanten gesammelt hat.

* Die Religiosität der „Frau Nath“ (Goethe's Mutter) und des Verhältniß Weeber's zum Christenthum. Zur Erinnerung an den 150-jährigen Geburtstag Goethes! Von Dr. H. W. Müller in Leipzig und Geh. Schulrath Prof. Dr. Boos in Dresden von P. Dr. Schmidt in Jabel a. d. Elbe, mit dem Motto: „Morgenland der Eingefir!“ (Jacobi u. Nothe, Adeln).

14501



1499

Mitbürger!

Die im „Nonnenhof“ am Donnerstag, den 9. d. M., versammelten Wähler der I. und II. Classe aller Parteien haben beschlossen, daß die Vertretungen in der Stadtverordneten-Versammlung im Verhältniß zu den einzelnen Berufsarten geordnet werden müssen und daß ein Ueberwiegen einzelner Berufsarten wie Aerzte und Rechtsanwälte nicht den allgemeinen städtischen Interessen entspricht und haben daher die Herren

a. Renwahl:

**Wilhelm Flindt, Canzleirath a. D.,
Dr. jur. Adolf Hehner, Rechtsanwalt,
Nicolaus Henzel, Civil-Ingenieur,
Ludwig Bind, Architect,
Wilhelm Arntz, Rentner,**

b. Ersatzwahl (bis 1903):

**Friedrich Gottwald, Rentner,
Fritz Bergmann, Verlags-Buchhändler,**

als Candidaten für die Stadtverordneten-Wahlen der I. Wähler-Classe nominirt. Die vereinigten Bürger haben in der II. Classe über die politischen Parteien gestimmt. Politik gehört nicht ins Rathhaus; deshalb wählet die Namen des **weißen Zettels**. 15438

Gebrüder Krier,

Bankgeschäft,

Wiesbaden, Rheinstrasse 111,

empfehlen sich für:

An- und Verkauf von Werthpapieren,
Coupons-Einlösung, Couponsbogen-Besorgung,
Umwandlung fremder Banknoten und Geldarten,
Vorschüsse auf Werthpapiere (Lombardirung),
Effekten-Aufbewahrung und Verwaltung,
Vermietung von feuer- und diebstahlsicheren Tresorschränken unter
Selbstverschluß der Mithier (Safes),
Versicherung von Effecten gegen Coursverlust
im Falle der Auslösung und Controlirung verlosbarer
Effecten.
Wir sichern solideste, sorgfältigste und billigste
Bedienung zu.



Gothaer Lebensversicherungsbank

(Älteste u. größte deutsche Lebensversicherungsbank).
Versicherungsbetrag am 1. Sept. 1899: 760, Millionen Mark.
Bankfonds: 247, Millionen Mark.
Zulage im Jahr 1899: 30 bis 137 % der Jahres-Vormal-
Prämie — je nach dem Alter der Versicherten.
Ausgezahlte Versicherungssummen seit 1825: 276, Millionen Mark.

Vertreter in Wiesbaden:

**Hermann Rühl,
Zuifenstraße 43.**

Kölnische Unfall-Versicherungs-

Actien-Gesellschaft in Köln.

Unfall, Reise, Haftpflicht, Contingent- und
Garantie, Sturm- und Einbruch u. Dieb-
stahl, sowie Glas-Versicherung.

General-Representant: **Hermann Rühl.**

General-Agent: **Heinrich Dillmann.**

Bureau: Zuifenstraße 43.

Wieder für beide Kassenstellen vermittelt durch: **Franz Hütot.**

Wieder für beide Kassenstellen vermittelt durch: **Franz Hütot.**

Wieder für beide Kassenstellen vermittelt durch: **Franz Hütot.**

Wieder für beide Kassenstellen vermittelt durch: **Franz Hütot.**

Wieder für beide Kassenstellen vermittelt durch: **Franz Hütot.**

Wieder für beide Kassenstellen vermittelt durch: **Franz Hütot.**

Wieder für beide Kassenstellen vermittelt durch: **Franz Hütot.**

Wieder für beide Kassenstellen vermittelt durch: **Franz Hütot.**

Wieder für beide Kassenstellen vermittelt durch: **Franz Hütot.**

Wieder für beide Kassenstellen vermittelt durch: **Franz Hütot.**

Wieder für beide Kassenstellen vermittelt durch: **Franz Hütot.**

Wieder für beide Kassenstellen vermittelt durch: **Franz Hütot.**

Wieder für beide Kassenstellen vermittelt durch: **Franz Hütot.**

Wieder für beide Kassenstellen vermittelt durch: **Franz Hütot.**

Wieder für beide Kassenstellen vermittelt durch: **Franz Hütot.**

**Phil. Velte, Webergasse 54,
Kanarienzüchtere, Vogel- und Vogelfutter-Handlung.**



Hochfeine Harzer Edelroller

mit tief gebogenen Kehrlinien, Kehlschmelz, Algenrollen, Anoree und tiefen Hiden. Zuchtweibchen
desselben Stammes.

Beste und billigste Bezugsquelle für in- und ausländische Vögel!

Alpen-Elstergelbe, rothe Hänflinge, Citronen-Keilgäse, Grlinge, Dompfaffen, Halbes-Leichen, Roth-
schelken, Feuerwäber, Orangewäber, feuerrothe Kardinäle, graue Kardinäle mit rother Haube, chineische
Nachtigallen etc.

Während man sich ganz besonders auf meinen 1. Qual. fähen, voll ausgereiften, haub- und heckerischen
Sommerkräusen, sowie auf besten Samereien gemischtes Futter für alle Vögel aufmerksam, und gebe sammt-
liches in allen Quantitäten ab.

Kaffee!

Meine Kaffees werden in meiner eigenen Brennerei
ohne irgend welchen Zusatz sorgfältig geröstet. Durch
langjährige Erfahrung in der Herstellung bewährter
Mischungen, durch vorzügliche u. erprobte Einrichtung
meiner Brennerei glaube ich in den Stand gesetzt zu sein,
auch den weitgehenden Anforderungen der Käufer zu
genügen u. empfehle meine neuen Mischungen per Pfd.
50 Pf., Hk. 1., 1.20, 1.40, 1.60 u. Hk. 1.80. 15415

Adolf Haybach, Wellritzstrasse 22. Telefon 764.

Weihnachts- Anzeigen für das Tagblatt.

Als älteste, gelesenste, billigste und beliebteste Zeitung Wiesbadens
genießt das „Tagblatt“ bei den verehrlichen Interessenten wegen des großen
Erfolges seiner Anzeigen mit Recht den Vorzug vor allen andern in Betracht
kommenden Veröffentlichungs-Mitteln. — Besonders für

Weihnachts-Empfehlungen

pflegt dasselbe stets lebhaft benutzt zu werden und es ist daher rathsam, recht bald mit den Anzeigen
zu beginnen. Einzelne Firmen haben denn auch ihre Weihnachts-Anzeigen dem „Tagblatt“
bereits abgegeben, was sich allgemein schon um deswillen empfiehlt, damit die Wirkung derartiger
Empfehlungen voll und ganz ausgenutzt werden kann.

Ferner liegt es im Interesse der Interessenten selbst, die Anzeigen frühzeitig zu befehlen,
weil dann besondere Wünsche wegen der Seiten-Anordnung und der typographischen Ausgestaltung
der Anzeigen leichter berücksichtigt werden können. Diese beiden Punkte, sowie die leichte Ver-
fügbarkeit und bequeme Zerlegbarkeit eines Anzeigenblattes für
den Leser, wie sie das „Tagblatt“ bietet, sind für die Wirkung
des Anzeigenblattes ebenfalls von großer Wichtigkeit und die anzuzeigende
Geschäftswelt sollte ihnen daher beim Anordnen im eigenen
Interesse eine entscheidende Beachtung schenken.

Ebenso wichtig ist für das Publikum, namentlich
die interessierte Geschäftswelt, die Thatsache, daß das
„Tagblatt“ seine Abonnenten — jetzt 17,000 —
zum allergrößten Theile in der kaufkräftigen
Bevölkerung hiesiger Stadt besitzt.

